



UNDER
FEMINIST
CONSTRUCTION

FEMINISTISCHE
SCHAUFENSTER-
AUSSTELLUNG
BOCHUM

07.03.

-

04.04.

2021

Under feminist construction – Feminismus und Arbeit

Schaufensterausstellung im Rahmen der feministischen Aktionswochen rund um den Frauentag am 8. März 2021 in Bochum

07.03. – 04.04.2021

Wie schon die letzten Jahre finden rund um den 8. März auch dieses Jahr wieder feministische Aktionswochen in Bochum statt - unter erschwerten Bedingungen und mit einem thematischen Fokus: feministische Perspektiven auf Arbeit. Und die brauchen wir weiterhin und dringend, denn das letzte Jahr hat uns pandemiebedingt gezeigt, wie sehr eine unter anderem vergeschlechtlichte Aufteilung von Arbeit weiterhin intersektional Ungleichheit produziert.

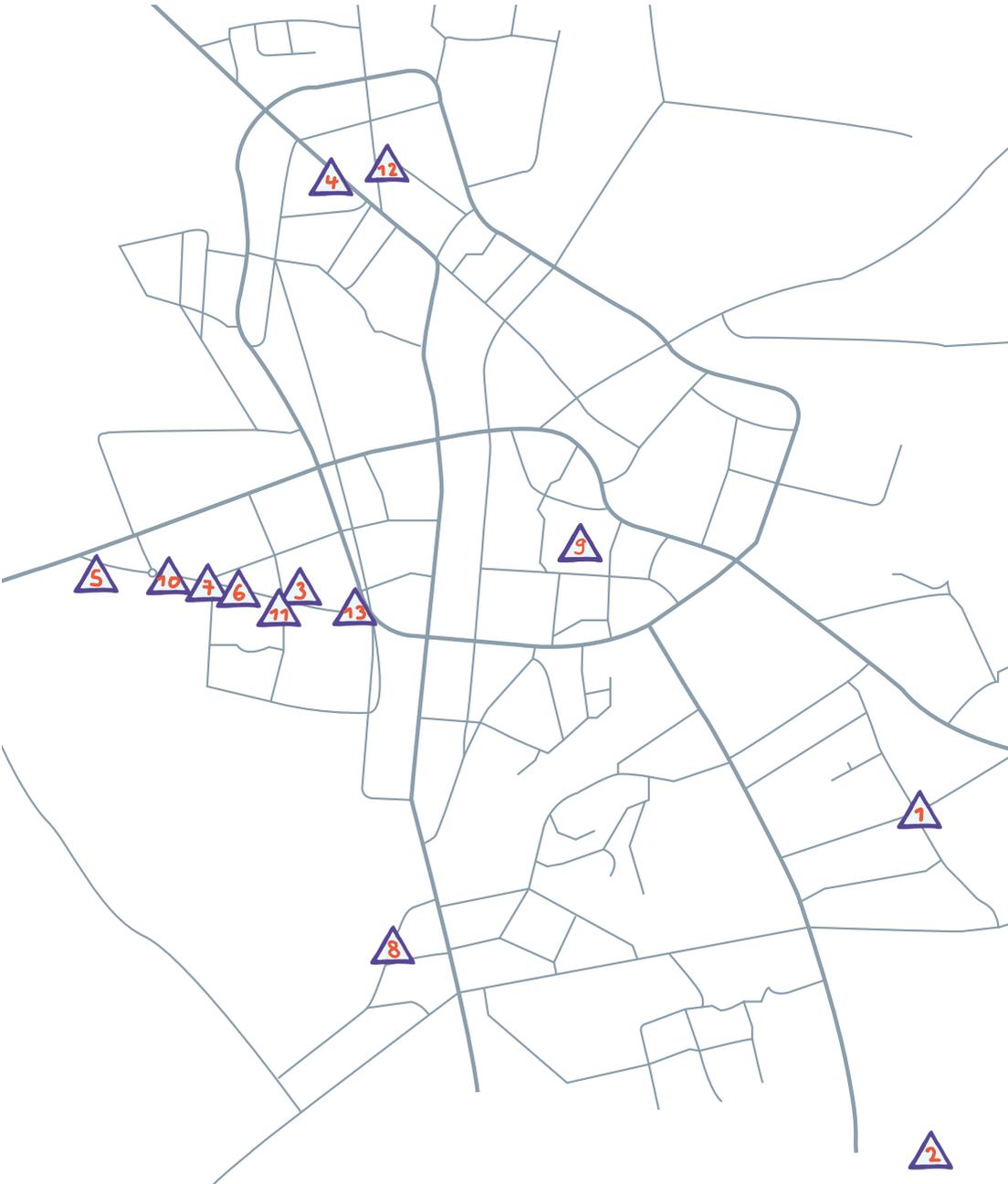
Um die feministischen Aktionswochen künstlerisch zu begleiten und wichtige Themen in den öffentlichen Raum zu tragen, haben wir eine dezentrale Ausstellung in Bochumer Schaufenstern geplant. Wir wollen nicht weiter vereinzeln, sondern gemeinsam überraschende Momente schaffen, einander berühren, dem Patriarchat ein Bein stellen und Analysen für eine bessere Welt in den Raum stellen.

Darum haben wir einen Open Call gestartet, ein Aufruf an Künstler*innen, die ihre Arbeiten dafür zur Verfügung stellen wollen. Ob Malerei und Skulptur, Collage, Fotografie, Film, Handarbeitsstücke, Schnipsel, Poesie oder Installation – alles war möglich und erwünscht. Wir waren überwältigt von den über 60 regionalen und internationalen Einreichungen, von denen wir einen Großteil nun über die Stadt verteilt zeigen.

Welche Tätigkeiten als Arbeit anerkannt werden, ist über Generationen hinweg eine zentrale Frage feministischer Kämpfe. Entsprechend begegnen euch hier Dehnungen, Kreuzungen und Hinterfragungen des Arbeitsbegriffs. Da hängt Kleines, Persönliches, neben Archivarbeiten, wie auch großen Bannern, Behauptungen und feurigen Kampfansagen an patriarchale Ausbeutungsstrukturen.

Under feminist Construction heißt auch: machen wir es anders! Machen wir Bochum zur feministischen Baustelle.

FEMINISTISCHE BAUSTELLENKARTE





- 1 **Alsenwohnzimmer** *Alsenstraße 27, 44789 Bochum*
- 2 **Apotheke im Steinkuhl** *Markstraße 120, 44803 Bochum*
- 3 **atelier automatique** *Rottstraße 14, 44793 Bochum*
- 4 **Bahlo Records** *Dorstener Str. 5, 44787 Bochum*
- 5 **Botopia** *Griesenbruchstraße 9, 44793 Bochum*
- 6 **DARF e.V.** *Rottstraße 31, 44793 Bochum*
- 7 **Didf** *Rottstraße 30, 44793 Bochum*
- 8 **Goldkante** *Alte Hattinger Str. 22, 44789 Bochum*
- 9 **KulturUhle** *Huestraße 24, 44787 Bochum*
- 10 **MuKi Bochum** *Rottstraße 45, 44793 Bochum*
- 11 **Neuland** *Rottstraße 15, 44793 Bochum*
- 12 **Trinkhalle** *Herner Str. 8, 44787 Bochum*
- 13 **Zeitsprung Infotainment** *Rottstraße 4-6, 44793 Bochum*

ALSENWOHNZIMMER



**Sophie Reinlaßöder &
Ida Feldmann**

**Baustellenbegehung:
Under Feminist
Construction (2021)**

Ein Audiowalk zur Ausstellung:
Wir sind schon bei der Arbeit.
Uneindeutig. Streitend. Strei-
kend. Utopierend. Flanierend.
Caring. Widerspenstig. Viele.
Wir arbeiten an unserer Sicht-
barkeit - tritt aber ruhig ein,
du brauchst keinen Helm, nur
deine Kopfhörer.

Musik: Spuk - Witchcraft!

Online abrufbar unter:
bit.ly/3u42E18

Claudia Kortmann

**En passant
(2009/2020/2021)**

Feministisch geprägte Sticker
oder Street Art mit Bezug auf
aktuelle Ereignisse: Alle Fotos
sind im Vorübergehen („en
passant“) innerhalb weniger
Augenblicke entstanden.
Jedes Bild hat durch die Bear-
beitung seine eigene Ästhetik,
die die Botschaft in den Fokus
rückt und die Betrachter_in-
nen für das Thema sensibili-
sieren soll. Claudia Kortmann
(*1969), Philologin, Feministin,
ehrenamtlich engagiert,
Hobbyfotografin & –musikerin.

Glitch AG & Anne Pretzsch

LAUTER FLÜSTERN

LAUTER FLÜSTERN verhandelt feministische Themen auf vielen klanglichen Ebenen, sowie in verschiedenen Akten und Gesprächen. Eine einzelne Stimme steht dabei einer Vielzahl gegenüber, Sprechchöre verbünden sich mit- und gegeneinander. Wie kann eine einzelne Stimme zum Klingen kommen? Wie kann sich eine einzelne Stimme Gehör verschaffen? Gefördert durch die Claussen-Simon-Stiftung.

Vivien Solveig

Katzenartiges (2021)

Bilder urteilen nicht, sie zeigen, was sein könnte. Reflektieren den Ist-Zustand. Zeichnen ist für mich mein Zugang zur Welt. Die Arbeiten sind erzählerisch und illustrativ. Mich interessiert die Beziehung des Individuums zur Umwelt, seine Entfremdung von der Natur. Dies zeigt sich in innerpsychischen Konflikten - die Fähigkeit seinen Idealismus zu bewahren könnte ein Teil der Lösung sein.

Yume No Yukari

What I think about you & Nothing left (2018)

Yume No Yukari ist Fotokünstlerin aus Dortmund, die sich in Portrait, Fine Art, Musik und Fashion Editorial bewegt. Sie nutzt experimentelle Aufnahmetechniken / subkulturelle Kontexte und setzt sich insbesondere für mehr Sichtbarkeit von weiblichen / nicht binären Künstler*innen ein. Ihre Arbeiten werden national und international publiziert, zuletzt im Plastic Bomb. Sie studierte Sozialpsychologie und Ostasienwissenschaften in Bochum und Tokyo.

KULTURUHLE



Britta Meier

Intro/spektion (2018)

Die Arbeit reflektiert mediale Aspekte der häufig ein entfremdetes Körperempfinden produzierenden Apparatmedizin und nimmt diese Aspekte in einem künstlerischen bildgebenden Verfahren auf. Es entsteht eine serielle Arbeit, welche den Prozess der Selbstbeobachtung des Körpers und dessen Dokumentation in einen spannungsreichen künstlerischen Rahmen überführt.



Der Kulturraum für Kreative "Tapetenwechsel" ist eine Kernaktivität der Bochum Strategie und der Kompetenz "Hotspot der Live-Kultur" zugeordnet.

GOLDKANTE



Alina Belyagina & Tatjana Matveeva

Firebot (2020)

Die Performance Firebot ist angelehnt an Donna Haraways Cyborg Manifesto. Sich intakt zu halten, jeden Moment innerhalb der eigenen Grenzen wieder zusammensetzen, ist eine Aufgabe des Körpers. Wenn der Körper jedes Mal neu zusammengebaut wird, können wir uns eine solche experimentelle Wiederzusammenstellung vorstellen, die Strategien zum Abrutschen von den vorgefertigten vorgeschriebenen Baugruppen liefern würde?

Anette Lenzing

Feen-Käfige

Die Fee (felices dominae, bonae mulieres oder dominae nocturnae), die schwirrt und fliegt, dargestellt durch leichte, duftige Stoffe und Bänder, steht hier für Weiblichkeit, Liebe, Freiheit, Kreativität und Fantasie. Eingesperrt, beschränkt, bevormundet und gegängelt - symbolisiert durch Wildzaun und Hundeleine.

Naomi Pacifique

out of synch, in the moore (2020)

Naomi Pacifique ist schweizerisch-niederländische Künstlerin. Sie arbeitet in Film, bildender Kunst, Musik und Poesie. Ihre Arbeit interessiert sich für Intimität und Räume, die man dort findet, um sowohl sich selbst als auch die Umgebung, von der man umgeben ist, zu entdecken und neu zu erfinden. in the moore und out of synch erforschen den Körper als möglichen Raum für andauernde kindliche Entdeckungen.

Jule Weber

Auszüge aus „28 tage//28 gedichte“ (2021)

jule weber (*1993) ist spoken word poetin und lebt in bochum. die drei gedichte stammen alle aus februar 2021 und sind geschrieben im rahmen der aktion „28 tage//28 gedichte“, bei der eine gruppe aus 17 poet*innen („VERSCHWENDE DEINE LYRIK SQUAD“) sich zum ziel gesetzt haben, alle jeden tag ein gedicht zu schreiben. jedes gedicht ist innerhalb eines tages entstanden, die meisten mitten im alltag.

ATELIER AUTOMATIQUE



Magdalena Bernard & Lea Rist

Körperarbeit – es gibt immer was zu tun (2021)

Die Haare am eigenen Körper, ein Ausdruck persönlicher Entscheidung und Freiheit? Ein scheinbar endloses Projekt. Sie werden Teil des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Systems. Die Arbeit beschäftigt sich mit dem Mut und Selbstbewusstsein den eigenen Weg zu finden, stellt die Absurdität des Körperwahns in Form von Enthaarungsprodukten in Frage & zweifelt die vorherrschenden ästhetischen Konventionen an.

Johanna Brummack

Man is a man, is a man,... (2017)

Johanna Brummack ist Künstlerin, Aktivistin und Lehrerin mit einem Fokus auf interaktiver Installationskunst und socially engaged art. Man is a man, is a man,... interveniert mit Fotografien von androgynen Charakteren im öffentlichen Raum. Die auf den ersten Blick wie Werbeplakate anmutenden Bilder, entziehen sich binären Zuschreibungen: ein Gegenentwurf zu heteronormativen Vorstellungen von Geschlecht und Begehren.

Yasmin Fahbod

WIP - der 4. Versuch (2020)

Work in progress ist eine Reihe von Versuchen. Sie begann 2010, beim zweiten und dritten Versuch (2017 & 2018), wurden jeweils ein oder zwei Elemente der vorherigen Versuche geliehen. WIP - der 4. Versuch ist eine performative Forschung über die Körperkonturen, die der Tschador (ein Hijab Element aus dem Iran) für weiblich gelesene Körper (um)definiert.

Alicia Kremser

Sky Train (2021)

Die Arbeit zeigt Portraits, die intime Momente des Loslassens und der Grenzenlosigkeit während des Lockdowns repräsentieren. Die Perspektive ist ebenso ungewohnt wie vertraut, jedoch bekannt eher aus Abbildungen von Männern in Führungspositionen oder Statuen. Statt höherstehend dargestellter Männer sind starke junge Frauen zu sehen. Ihre Posen stellen nicht etwa Kontrolle und Macht dar, sondern Freiheit und Unabhängigkeit.

Frauenbibliothek LIESELLE der RUB

Arbeit und Aktivismus im Archiv sichtbar machen

1978 wurde das Frauenarchiv an der RUB (heute LIESELLE) als autonomes FrauenLesbenprojekt gegründet. Bis heute sammelt es Zeitschriften, Bücher und Graue Materialien zu feministischen Themen. Der Beitrag stellt anhand von Archivmaterialien Aspekte der oft unsichtbaren Archivarbeit vor. Greifbar wird die frühe Bibliotheksarbeit anhand eines Zettelkastens, in dem die Bestände auf Karteikarten erfasst wurden.

MESSY ARCHIVE GROUP

Drama heute, Donnerstag, in der Fabrik. (2021)

Die MESSY ARCHIVE GROUP ist ein loser, verbindlicher Zusammenschluss, der sich mit dem Wiederauflegen unbekannterer Texten aus und um einen feministischen Kanon beschäftigt. Derzeit arbeiten wir mit Schriften von Simone Weil. Uns berührt dieser Text, weil wir Simone Weil vermissen. Uns fehlen ihre Gedanken zu den Arbeitsverhältnissen, in den wir uns jetzt befinden. Lies ihr Fabrikstagebuch mit 3 Personen in verteilten Rollen.

Roberta Mestieri

Frauen-Eindrücke & Città delle Donne (2019)

Die kleinen Bilder, die in einem manuellen Holzschnitt mit Öl gemacht wurden, untersuchen den Druck auf das Weibliche. Ein Körper in einer Situation der Verlassenheit wurde auf unterschiedliche Weisen reproduziert, unter denen man misogynen Sätze, Eindrücke und Ängste lesen kann. Die zerbrechlichen kleinen Tonfiguren zeigen generische weibliche Attribute, aber wenig Identität.

Julia Nitschke

Angreifen - ein Übersetzungsprozess (2020)

Im dem Gedicht geht es um mehrere Übersetzungsloops, um die verschiedenen Bereiche von CareArbeit sichtbar zu machen, mithilfe eines Basilikums. Nitschke ist Performancekünstlerin aus Bochum und realisiert mit ihrem Orakelkollektiv Meine Wunschdomain Performances mit Careanspruch. Mit ihrem Kollektiv stonekollektiv setzt sie sich mit tagesaktueller Politik & Deutschlands Vergangenheit auseinander.

Maria René Morales Garcia

Ohne Titel (2021)

Meine künstlerische Arbeit lebt durch Text Installationen oder Performances und basiert auf Grundlagen des intersektionalen Feminismus; durch das collective healing von Generationen, die Traumata und Unterdrückung erleben mussten, durch das Freikämpfen von unserer misogynen und Cis- & heteronormativen patriarchatischen Gesellschaft und durch die Dekolonisierung unserer Körper/Territorien.

Franziska Peter

CIRCLE (2020)

CIRCLE zeigt Silhouetten von Frauen bei verschiedenen Tätigkeiten im Haushalt und würdigt die größtenteils der Frau auferlegte und sich im fortwährenden Kreislauf stetig wiederholende Hausarbeit. Gleichzeitig soll die Arbeit Fragen zu Geschlechterbildern und der Verteilung und Wertschätzung von häuslicher Arbeit aufwerfen.

Christina Stark

galerie asterisk * (2020)

Die Entscheidung für Geburt und Sorge fällt in die Zeit, die wesentlich für die künstlerische Karriere ist. Der Kunstbetrieb reagiert in der Regel mit Ausschluss auf Lücken und Brüche in der künstlerischen Vita. galerie asterisk* interveniert. Als Künstlerin und Linguistin untersucht Christina Stark verschiedene Formen geäußerter Sprache und sprachlichen Handelns.

STERNA | PAU produktionen in Kooperation mit Lisa Passing (Heart of Code)

katharsis.lol

katharsis.lol ist ein online-Werkzeug für das kollektive Verfassen von Texten. Gemeinsam mit einem Bot sollen neue Geschichten, Fragmente und Theatertexte entstehen um dem von alten weißen Männern dominierten Kanon mit diverser Autor*innenschaft entgegenzutreten. Schreibsession für FLINT zum Thema Arbeit & Feminismus am 14.03.2021, 18.00. Anmeldung: info@sternapau.de

Ginny Sol

Blow Me Up, Licensed Tech Shop, Stop Fucking Catcalling Me (2021)

Ginny Sol ist ein*e POC Künstler*in aus dem Bergischen Land und studiert Kommunikationsdesign an der Peter Behrens School of Arts. Aufgrund ihres eigenen Engagements als Umwelt- und feministische Aktivistin konzentrieren sich ihre Arbeiten auf Themen wie queere Identität, Diskriminierung, Sexismus, Faschismus und die aktuelle Klimakrise. Sie arbeitet hauptsächlich mit analogen sowie digitalen Collagen.

Nadja Bruder & Clara Schwinning

Ophelia (2021)

In der eintägigen Residenz entwickeln die Schauspielerinnen Nadja Bruder und Clara Schwinning ihr Projekt Ophelia weiter. Sie fragen: Was ist emotionale Arbeit für uns und warum tun wir sie sogar meistens gerne? Die beiden, auch bekannt als das Kollektiv Wilhelm & Stumpf, suchen performativ den Ursprung von Fürsorge und des Bügelns.



Lütfiye Güzel

elle-rebelle & 51 BLACK-OUTS & marxlohmontage

Lütfiye Güzel ist Dichterin und in Duisburg geboren. 2017 erhielt sie den Literaturpreis Ruhr. Ihre Publikationen, darunter elle-rebelle und 51 BLACKOUTS, erscheinen im Selbstverlag go-güzel-publishing: „1 Frau Betrieb, wat willst mehr / Feminismus, ne?;-)“ 2021 hat Güzel einen Poetry-Clip über Duisburg-Marxloh gedreht. Der stigmatisierte Stadtteil, in dem sie aufwuchs, inspirierte viele ihrer Gedichte.

Arezoo Molaei

ohne Titel

Architektur–Bewegung–Verkehr. Am Leben einer Metropole teilnehmen, in sie eintauchen. Aus der Bewegung durch sie hindurch ihren pulsierenden Alltag erfahren, Zeug*in ihrer verschiedenen „Gesichter“, ihrer Energie werden, diese quasi in sich aufsaugen. Die Bilder treten uns als Momente, die aus dichtem Stadtraum herausgelöst ganz direkt vom Leben erzählen. (Kurzfassung des Textes von Barbara Buchmaier)

Julius Voigt

They/Alea (2016)

‚They/Alea‘ ist 2016 entstanden. Quadratisch – wie der Würfel – lädt die Malerei zu welcher möglichen Blick-, Gedanken- und Gefühlswürfelei ein? Das lateinische ‚alea‘ steht für ‚Würfel, Risiko, Zufall‘. Wer ‚würfelt‘ hier mit wem oder um was? Wer sind ‚Sie‘, die wir auf dem Bild sehen? Und wer sind ‚wir‘? Was für ein ‚They‘ wollen wir sehen?

DIDF



DIDF- Jugend Bochum

Wandzeitung- Die arbeitende Frau* (2021)

Mit dieser Arbeit möchten wir zum einen die Geschichte des 8. März und zum anderen die Situation der Frau* in der Arbeitswelt darstellen. Die kleinen Porträts zeigen Frauen* und ihre Arbeitsbedingungen während der Pandemie. Häufig sind es Frauen die in prekären Arbeitsverhältnissen stecken. Der Kampf um bessere Arbeitsbedingungen muss daher weitergehen.

Marleen Rothaus

notification & we call it work (2020)

Marleen Rothaus untersucht in ihrer Arbeit die Schnittstelle von Kunst und politischem Aktivismus. Ihre großformatigen Ölgemälde nehmen zunächst Bezug zur klassischen Malerei, bevor sie abgespannt und zu Bannern für feministische Protestaktionen transformiert werden. Die Motive der Banner kreist u.a. um Themen von weiblich konnotierter, unbezahlter und unsichtbarer Sorgearbeit.

Anne Reiter

2.schicht (2021)

„2.schicht“ wurde die zu leistende Hausarbeit von Frauen nach der Lohnarbeit zu DDR- Zeiten genannt. Die Doppelbelastung der Frauen stellt auf der einen Seite eine Problematik dar, die immer noch nicht überwunden ist, aber auch eine emanzipatorische Realität zu DDR Zeiten. Die Fotografie Arbeiten sind gemeinschaftlich entstanden und stehen für mehr Zusammenhalt und Leichtigkeit in der Arbeit.

Maya Stiller

Revolution in der Hand

Frauen* kämpfen seit Jahrhunderten um ihre Rechte, um Autonomie, darum, gesehen zu werden. Aber vor allem darum, dass all die unbezahlte Arbeit die sie leisten anerkannt und bezahlt wird. Beziehungsarbeit, Hausarbeit, Care Arbeit. Dieses Werk möchte genau das sichtbar machen. Es steht im Spannungsfeld zwischen der Arbeit die nicht anerkannt wird und den sichtbaren Erfolgen der Frauen*bewegung.

BOTOPIA



Amina Brotz

re (2015)

Das Video zeigt zwei Akteur*innen, die parallel die gleiche Arbeit verrichten. Im Kontext traditioneller Mensch-Maschine-Relationen, in der die menschliche Arbeit sinnentleert wird, erscheinen bald auch die Handlungen der Maschine absurd. Während der gesamten Performance ist nicht ersichtlich, ob Mensch und Maschine an einer gemeinsamen Aufgabe zusammen oder ob sie in einem Wettstreit gegeneinander arbeiten.

Fritz-Hüser-Institut

**Mächtige Minderheit.
Frauen im Literaturbetrieb**

1970 gründen Anneliese Althoff und Annemarie Stern den Asso-Verlag, der Autorinnen wie Ilse Kibgis und Fasia Jansen um sich vereint. Diesem Verlag widmen wir uns und zeigen teils unveröffentlichtes Material aus dem Archiv des Fritz-Hüser-Instituts und der Fasia-Jansen-Stiftung. Eine Kooperation des Fritz-Hüser-Instituts mit der Fritz Hüser-Gesellschaft und der Fasia-Jansen-Stiftung.

Brigitte Neufeldt

Solo mit Maske -Innen und Aussen (2020/2021)

Das Gefühl, sich anderen Menschen nur auf einer sicheren Distanz zu nähern, war zu Beginn der Pandemie kein Problem. Dann kam ein Gefühl der Einsamkeit, das ich hier verdeutliche. Der „goldene silbrige Faden“ ist die Verbindung zu meinen Mitmenschen. Als Selbstdarstellende präsentiere ich mich - mit und ohne Maske. Das alte Fabrikgebäude war ideal, um mit einer außergewöhnlichen Maske aufzutreten.

Catherin Schöberl

Intimate Gazes (2018)

Catherin Schöberl arbeitet in erster Linie mit digitalen Medien und ihrer Vernetzung in der analogen Welt. Mit Blicken wird Macht ausgeübt. Wir dringen in intime Momente, in die Privatsphäre anderer ein. Doch in den veränderten Arrangements agieren hier nun auch die Protagonist*innen als erblickende Subjekte. Sie starren unerschrocken zurück und halten sich gegenseitig im Blick.

DIV. ORTE

Im Rahmen zweier Seminare von Muriel González Athenas im Bereich Empowerment an der Hochschule Düsseldorf und Gender Studies an der RUB, haben Studierende im Wintersemester 20/21 Posterpräsentationen erarbeitet. Diese sind als Teil der Ausstellung im Stadtraum, sowie dem RUB Campus plakatiert.

ZEITSPRUNG



MFK Bochum

Thinking within Moving (2019 – fortlaufend)

Wie können wir anders zusammen sein? Schütteln könnte eine Übung für den Alltag, ein mögliches Training für zukünftige Spekulationen der Verbundenheit mit menschlichen und nicht-menschlichen Körpern, anorganischen und organischen Körpern sein. Wir trainieren damit die Kommunikation zwischen und in unseren Körpern und stellen uns Zusammengehörigkeit vor, ganz körperlich. Es ist kein einsames Üben. Mach mit.

NEULAND



Eva von Wartburg

Altstetten 2 (2018)

Altstetten, ein Aussenquartier von Zürich. Ein Kran rollt sich zusammen, pulsiert und öffnet sich wieder. Langsam mit Pausen. Ab und zu klatscht ein Regentropfen an die Scheibe. Eva von Wartburg arbeitet filmisch und installativ mit Video und Animation. Diese zeigen Landschaften und Lebensräume, die sich langsam verändern, Geschichten andeuten, Irritationen hervorrufen, vermeintliche Realitäten unterlaufen oder Zuschreibungen auflösen.



Carolyn Martin

Fast food fast fashion (2019)

Fast food fast fashion zeigt eine Frau, die im Wald eine Weste aus Pizza näht. Dabei wird sie von einem Hund überrascht, der ein Stück aus der Weste beißt. Die weiblich konnotierten Tätigkeitsbereiche Mode und Ernährung sind heute von Kurzlebigkeit geprägt. So wird die Pizzaweste beim ersten Versuch des Tragens unbrauchbar. Die Szene wird durch das chaotische Moment des Hundes gebrochen. Für ihn ist die doppelte Funktion der Pizza nicht nachvollziehbar.

BAHLO RECORDS



Lorina Speder

GODOT 2020 (2020)

Lorina Speder (*1988) ist Künstlerin, Musikerin und freie Autorin aus Berlin. In ihrer Kunst verbindet sie ihre musikalische, künstlerische und text-basierte Arbeit. In GODOT 2020 trägt die Künstlerin zuhause das Outfit des letzten Konzerts ihrer Band Present Square im Januar 2020. Sie setzt sich vor eine geschlossene Tür und wartet. Nach der Länge eines Songs steht sie auf und verlässt den Raum.

Petra Weller

Fairshare Demo (2020)

Kommen Frauen nur ins Museum, wenn sie nackt sind? In den 80ern zeigten die Guerilla Girls mit dieser Frage, dass der Kunstanteil von Frauen in Museen weltweit nicht mal 5% war. Am letzten Tag der Sonderausstellung „Kampf um Sichtbarkeit“ in der Nationalgalerie Berlin wiesen am 8.3.20 Künstlerinnenverbände und Initiativen auf die weiter anhaltende Schieflage hin.

Marie Jaksch

Ohne Titel

Die Foto-Arbeit untersucht das Verhältnis von Fleisch(-lichkeit) und Ästhetisierung, sowie bestehender Vielheit und komplexitätsreduzierender Abbildung von Weiblichkeit*. Die Arbeit zeigt Rosen, deren Blüten aus Fleisch geformt sind. So denkt sie mehrere Ebenen der Inszenierung von Weiblichkeit zusammen - Schönheit, Natürlichkeit und Fleischlichkeit - um zu untersuchen, wie diese sich gegenseitig ironisch aufheben, diskursiv überlagern und konterkarieren.

TRINKHALLE



Johanna Baschke

#happypregnancy (2020)

Johanna Baschke (*1990, Köln) ist Fotografin und Videokünstlerin. Ihre Arbeit fokussiert gender, Normativität und soziale Konstruktionen.

#happypregnancy ist Teil eines Projekts, das die „Gender-Industrie“ in den Blick nimmt, welche die binäre Geschlechterordnung aufrechterhält. Popkulturelle Phänomene auf Instagram stützen diese Normen. Unter #happypregnancy sieht Schwangerschaft so leicht und unnatürlich aus wie bei dieser Barbie-Puppe.

Mona Dierkes

it's not a choice to be a woman (2019 - 2020)

Mona Dierkes (*1996) ist Fotografin und visual artist, sie lebt, arbeitet und studiert in Dortmund. In ihren Arbeiten geht um die Grenzen des Mediums Fotografie, die Wahrnehmung von Identität im Kontext verschiedener Wirklichkeitskonstruktionen und das Politische in der Kunst. Hier zeigt sie experimentelle Doppelbelichtungen, die die alltägliche strukturelle Diskriminierung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts behandeln.

Lilli Brontë Falzoi

Werkgruppe: 100 Isolationszeichnungen (2020)

Lilli Brontë Falzoi studiert Malerei an der UdK Berlin. In 100 Isolationszeichnungen machen 72 Zeichnungen auf den Missstand aufmerksam, dass in der Kunst Menschen unterschiedlich entlohnt werden. Warum fällt die Anerkennung und Ehrung von diversen Perspektiven und eine Aufdeckung des Unsichtbaren oder Verdrängten in der Kunstwelt immer noch so schwer? Die Zeichnungen sind leise in ihrem Protest, sie tragen Ruhe und Kraft zivilen Ungehorsams.

Fanny Oehmichen und Anna Gesewsky

We Can Do It (2021)

Die Collage besteht im aus gemachten Teilen und gefundenen Teilen. Sie steht in einer Eckkonstruktion aus Acrylglas, die ihr eine dreidimensionale Qualität verleiht. Wir sind in Schauspiel, Kunst und Kunsttherapie unterwegs. In unserer Kollaboration sind wir dem Impuls gefolgt, eine MutmachMessage zu verbreiten, die die Klimakrise aufgreift, aber zugleich klarmacht: Es ist noch nicht zu spät. Wir können jetzt etwas tun. Los geht's!

Nadia Ihjeij & Britta Wagner

ooh! - Frische Luft für Alle! (2021)

ooh! Ist eine kreative und humorvolle Auseinandersetzung mit der Problematisierung der weiblich gelesenen Brust in der Öffentlichkeit. Was #freethenipple schon im Internet angestoßen hat, gilt es nun auch (oder wieder) auf die Straße zu tragen. Zusätzlich zur Schaufensterausstellung, in der eine Schaufensterpuppe die neue Mode präsentiert, gibt es eine Homepage zum Projekt.

Micaela Pagener

Invisible N° 3 (2020)

Invisible N°3 zeigt ein weibliches Statement zu männlich dominierter Sexualität. Die Häufigkeit von Penisabbildungen im Verhältnis zu Vulvadarstellungen in der Kunst spiegelt dieses Missverhältnis. „Die Künstlerin verwendet in ihren Assemblagen vor allem Gefundenes, Aussortiertes und vermeintlich wertloses Material, das eine besondere Emotionalität transportiert und in Pageners Arbeiten ein neues, besseres Schicksal erfährt.“ (Dr. Peter Funken)

Rina Trembl

home truth (2020)

Eine auf Ziegel transferierte Fotoarbeit erzählt von Wochen im Ausnahmezustand. Die Grenzen sind längst verschwommen, die Rollen nicht mehr klar umrissen. Der Spagat zwischen künstlerischen Arbeitsdrang, Mutterschaft und Brotjob ist längst ein Gemisch aller. home truth lässt sich von Alltäglichem inspirieren und collagiert auf performative Art und Weise Wirklichkeit.

Huizi Yao

Light (2020)

Huizi Yao, 1994 in China geboren, ist Fotografin und Studentin der Kunsthochschule Kassel. „In der Arbeit Light verwenden wir Licht als „Make-up“, und Licht bezieht sich auf die mentale Aura. Wir glauben, dass es nicht die äußeren Dinge sind, die den Menschen schönmachen, sondern die mentale Aura, die uns leuchten lässt.“



Johanna Angona

My studies in a nutshell (2021)

My studies in a nutshell ist eine kleine Auswahl meiner persönlichen Formelsammlungen für die Klausuren in meinem Studium. Es ist ein wohlorganisierter Wust aus akribisch zusammengestellten Formeln, Lösungsansätzen und physikalischen Gesetzen. Ich heiße Johanna und wohne in Duisburg. Mit Kunst habe ich nur hobbymäßig zu tun, z. B. durch's Theater spielen und unseren Kunsttreff von Femtopie.

Sandra Hilli Becker

Peeled Shadows (2013)

Die Performance Peeled Shadows ist eine visuelle Analyse des Märchens König Lindwurm. Das Märchen ist durchzogen von Motiven von Haut und Häutung, die Bilder über Trauma und Heilung konstruieren. Zwischen Macht und Ohnmacht schwankend erschaffen die Frauen dieser Geschichte ein Monster, sie erliegen ihm und erlösen es. Sandra Hilli Becker arbeitet als Bühnen- und Kostümbildnerin.

Coretta Klaue

Out of Boredom (2020)

Großformatige Zeichnungen untersuchen die Verhältnisse zwischen Raum, Zeit, Körper, und Nicht- Körper. Einzelne, aneinandergereihte Linien stehen nicht für sich, sondern verdichten sich zu einem organischen Gesamtgefüge. Über technische Präzision und mentale Konzentration beschreibt der zeichnerische Schaffensprozess einen Zustand meditativer Vertiefung, welcher sowohl mit völliger Gedankenabwesenheit, als auch mit gesteigerter Geistes-anwesenheit verbunden ist.

Meike Willner

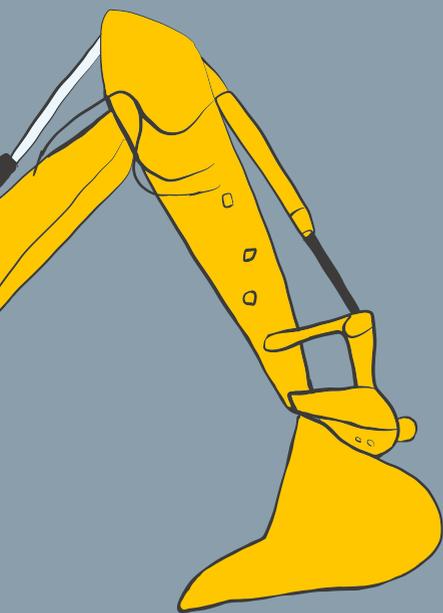
Eine Frage des Lebens II (2019 - fortlaufend)

Dokumentation historischer Instrumente & Werkzeuge – eingesetzt zu illegalen Schwangerschaftsabbrüchen in D zwischen 1919-1945 & von der Polizei konfisziert. Archiv: Geschlossene Sammlung des Instituts für Rechtsmedizin, Berlin. Meike Willner untersucht in ihrem Langzeitprojekt Eine Frage des Lebens interdisziplinär die kommunikativen „Blinden Flecke“ zu Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland.

Jung Eun Lee

<Twilight Zone> (2020-2021)

<Twilight Zone> ist ein Film-, Foto-, Video- und Buchprojekt zum Thema „Asian Women Queer Immigrants“. Weibliche Queers haben in der koreanischen Gesellschaft keinen eigenen Platz., sodass viele Korea verlassen. In Europa können sie ihre Identität offen leben, erfahren aber Diskriminierung als „Ausländer*innen“ und „asiatische Frauen“. Ich wollte Platz für Frauen schaffen, die nirgendwo richtig dazugehören.



INFOS AUF : ATELIERAUTOMATIQUE.DE
FRAUENKAMPFTAGBOCHUM.WORDPRESS.COM
🐦 [FRAUENKAMPFBO](#) 📷 [FRAUENKAMPFBOCHUM](#)